



Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

Wohnungsbaugenossenschaft WOBAG Schwedt eG feiert ihr 60-jähriges Jubiläum

21.02.2019 Fachinformation

Am 24. Februar 2019 begeht die Wohnungsbaugenossenschaft WOBAG Schwedt eG ihr 60-jähriges Jubiläum. Von der AWG Friedenswacht zur WOBAG Schwedt eG: Die Genossenschaft schaut zurück auf 60 Jahre, in denen nicht nur Wohnungen gebaut, sondern vor allem ein zu Hause für die Mitglieder und Mieter geschaffen wurde.

Die Wohnungsbaugenossenschaft wurde am 24. Februar 1959 als AWG „Friedenswacht“ gegründet. In erster Linie sollte das Schwedter Wohnumfeld wieder aufgebaut werden, das durch den Krieg nahezu vollständig zerstört wurde. Durch den Bau des Erdölverarbeitungswerkes und der Papierfabrik mussten viele Menschen nach Schwedt kommen, die nicht nur aufbauen, sondern auch sesshaft werden wollten. Die Nachfrage nach Wohnungen stieg. Im Januar 1961 stellte die AWG „Friedenswacht“ ihre erste hauptamtliche Mitarbeiterin in der Abteilung Buchhaltung ein, und am 2. Juni 1961 wurde dann auch der erste Block mit 32 Wohnungen an die ersten Mitglieder übergeben. Bereits nach knapp 5 Jahren konnten 1964 mehr als 1.100 Mitglieder in über 845 Wohnungen in 20 Wohnblocks verzeichnet werden.

Zum 10-jährigen Jubiläum kümmerten sich dann 20 festangestellte Arbeitskräfte um Mitglieder und Wohnungen, die sich bis dato verdreifacht hatten. 1972 wurden in Schwedt die ersten 11-geschossigen Wohnhäuser in der Rosa-Luxemburg-Straße 11-17 fertiggestellt. Bereits 1983 wurde die AWG Friedenswacht mit dem Titel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ ausgezeichnet. Nach dem Fall der Mauer und der Zusammenschließung von BRD und DDR begann 1990 eine Zeit der Neuorientierung und des Umdenkens. Die Folge war eine Novellierung des Statuts zu einer Satzung. Die AWG „Friedenswacht“ wurde umbenannt in die WBG Schwedt eG und eine Vertreterversammlung, ein Aufsichtsrat und ein Vorstand gewählt. Am 28. Februar 1991 folgte dann die Eintragung der WOBAG in das Genossenschaftsregister beim Gericht Frankfurt/O. Mit dem Beginn der Modernisierungsarbeiten im Stadtzentrum bekam auch die WBG ein neues Erscheinungsbild. Die WBG Schwedt eG wurde zur WOBAG Schwedt eG. 1993 übertrug die Stadt Schwedt Grund und Boden an die WOBAG und es folgte die Umstellung auf Erdgas. Als die WOBAG 1998 von der Privatisierungsverpflichtung entbunden wird, kann mit dem Wohnungsrückbau von 220 Wohneinheiten bei der Genossenschaft als Pilotprojekt in Brandenburg (Leverkusener Straße 2-10) begonnen werden. Insgesamt sind bis zum heutigen Tag mehr als 3.500 Wohnungen zurückgebaut worden, um den steigenden Leerstand entgegenzuwirken aber ebenso viele Wohnungen modernisiert. Um die Lebensqualität in Schwedt zu verbessern, hat die WOBAG in den letzten 10 Jahren mehrere Quartiersprojekte umgesetzt. Hier sind unter anderem das Lindenquartier, die Kranichsiedlung, das Aufzugsprogramm im Stadtteil Talsand, das Grüne Eck oder das Neubauprojekt Augustiner Tor zu nennen. Auch zukünftig wird die stetige Verbesserung des Wohnungsbestandes und des genossenschaftlichen Lebens im Vordergrund stehen. Heute besitzt die Genossenschaft einen sehr modernen Wohnungsbestand, stellt sich dem demografischen Wandel und prägt entscheidend das Gesicht der Stadt Schwedt mit.

60 Jahre sind ein Grund zum Feiern: Vom 16.-21. März 2019 startet die Genossenschaft mit einer Jubiläums-Festwoche unter dem Motto „WOBAG (er)leben – Eine Zeitreise“. Die Besucher dürfen sich auf eine Ausstellung zum Anfassen und verschiedene Thementage freuen. Am 27. Februar 2019 wird dann groß auf dem Gelände der Uckermärkischen Bühnen in Zusammenarbeit mit BB Radio das Fest „DiamantUM“ gefeiert.

<https://bbu.de/beitraege/wohnungsbaugenossenschaft-wobag-schwedt-eg-feiert-ihr-60-jaehriges-jubilaum>